

Wesentliche Vorteile durch Teppich-Stückfärberei

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - (1972)

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

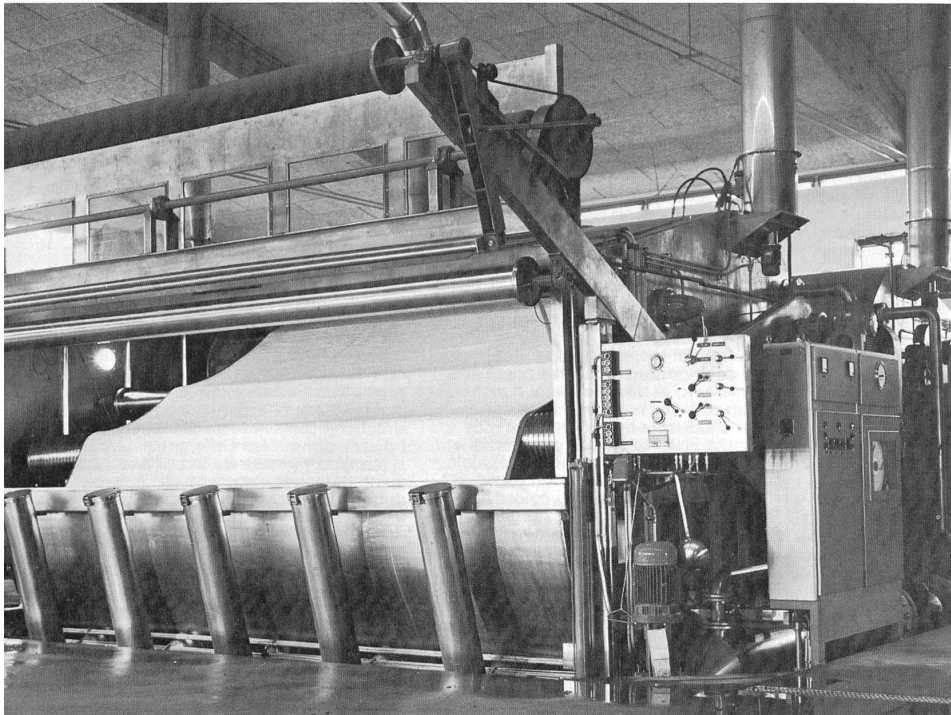
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesentliche Vorteile durch Teppich-Stückfärberei

Die Firma
Raduner & Co. AG
Horn
gibt Auskunft



«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Herr Scheitlin, welche Gründe führten dazu, dass Raduner & Co., allgemein bekannt als Ausrüster und Veredler von Fein- und Mittelgeweben, eine Stückfärberei für Teppiche einrichtete?»

H. Scheitlin:

«Für den Aussenstehenden mag der Schritt vom Veredeln von Feingeweben zur Stückfärberei von Teppichen gross erscheinen, doch hat unsere Firma schon seit einiger Zeit synthetische Gewebe, darunter auch Dekorstoffe ausgerüstet und auch Gardinen behandelt. Da wir als Spezialisten für das Beschäumen mit Latex, das Laminieren und das Aufbringen heissiegelbarer Striche und Pulver auf Gewebe und Gewirke, verbunden mit entsprechender Vorbehandlung eingerichtet sind, wurden auch Teppichunterlagen bei uns in Auftrag gegeben. So war das Gebiet der Heimtextilien dem Unternehmen absolut nicht fremd, und es bedurfte nur noch des Anstosses von der Marktseite her, uns mit der Stückfärberei von Teppichen zu befassen und eine entsprechende Abteilung mit modernsten Maschinen einzurichten.»

«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Traten dabei Schwierigkeiten auf?»

H. Scheitlin:

«Eigentlich nicht. Das Problem des bei der Teppichfärberei benötigten grossen Wasservolumens konnte wegen der Seenähe rasch gelöst werden. Hingegen musste der Anschluss an die Abwasser-Kläranlage im Raume Arbon erstellt werden, was massive finanzielle Aufwendungen bedingte; auch intern bedurfte es entsprechender Einrichtungen, um den Abfluss des gebrauchten Wassers mengenmässig konstant zu halten, wie dies zum reibungslosen Funktionieren der Kläranlage verlangt wurde.»

«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Seit wann ist die Teppichfärberei in Betrieb?»

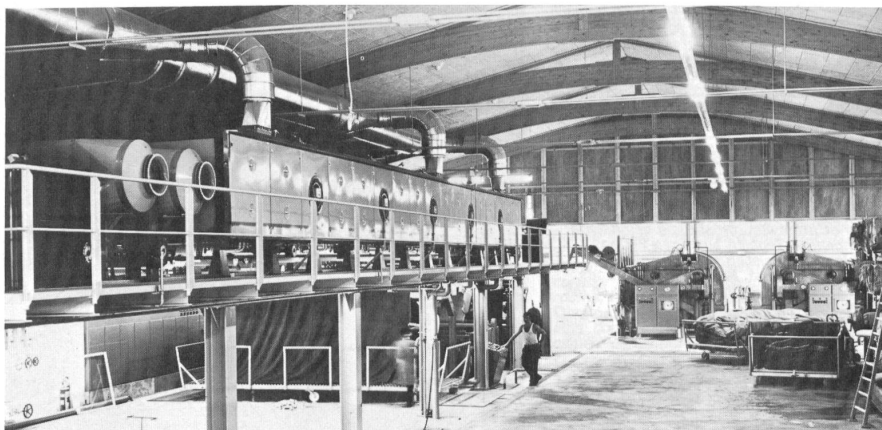
H. Scheitlin:

«Im Juni 1969 konnte mit der Färberei begonnen werden. Die uns zum Färben übergebenen Teppiche sind vorwiegend Tuftingware. Die anfallende Teppichbreite kann von 90 cm bis 5,2 m variieren. Die Teppiche werden in Rollen von 40 bis 85 m Länge in Rollen angeliefert, welche über einen Abtafler in einen Wagen abgelegt werden. Mit Spezialnähmaschinen werden 3-6 solcher Teppichstücke zusammengenäht und in die Haspelkufe ein-

Haspelkufe



Auslaufen der gefärbten Ware aus der Färbemaschine



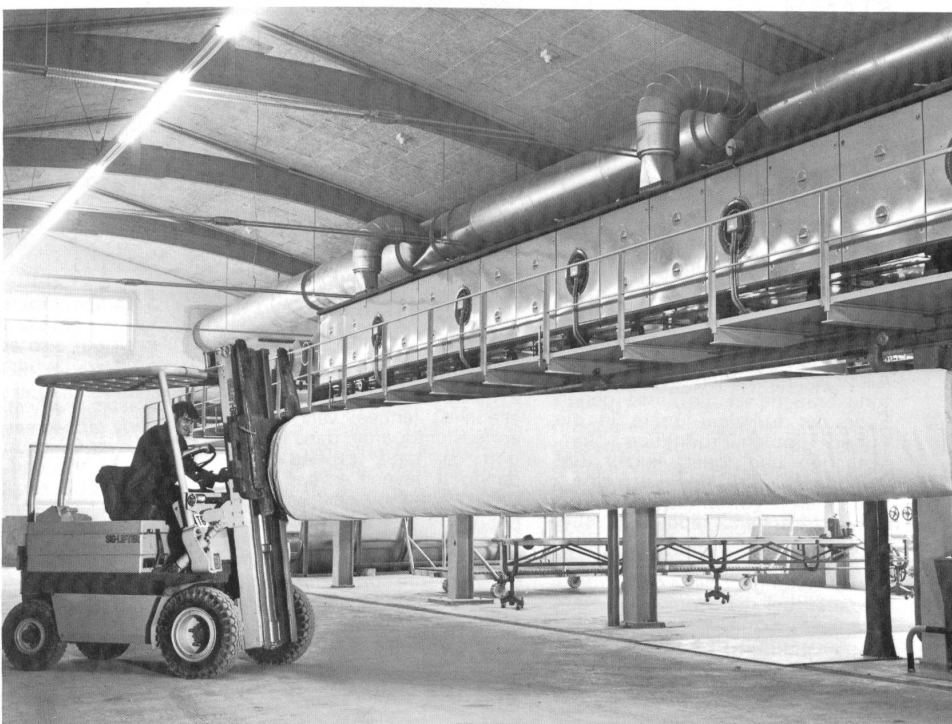
geführt. Um eine absolute Faltenfreiheit zu erlangen, sind in den Kufen Breithalterwalzen montiert. Das Färben einer Partie dauert je nach Teppichqualität 4-6 Stunden. Nach dem Färben werden die Teppiche in einem Netztrug gleichmässig nass gemacht, abgesaugt, kommen auf einen Spezialrütteltisch, um den durch das Färben flachgewordenen Flor aufzurichten. Mit Zugwalzen wird die Ware dann nach oben in die Spannmaschine gebracht, sorgfältig getrocknet und abgekühlt. Zum Versand, der übrigens wie der Hertransport durch die Firma Raduner besorgt wird, wickelt man die fertigen Teppiche auf Strahl- oder Kartenhülsen und verlädt sie auf den Spezialcamion der Firma.»

«Textiles Suisses-Intérieur :
«Werden verschiedene Färbemethoden angewendet?»

H. Scheitlin:

«Normalerweise wird einbadig gefärbt. Besteht der Teppich aus reiner Wolle oder sonst einer einheitlichen Faser, erzielt man eine absolute Uniwirkung. Aktuell aber sind Zusammensetzungen unterschiedlicher Fasern, die ganz verschieden in der Farbtiefe reagieren und dem Designer eine grosse Fülle von Mustern erlauben, wie sie in solcher Vielfalt sonst nur vom Teppichweber mit den Jacquardmaschinen mit gefärbtem Garn hergestellt werden können. Da der Trend heute sehr stark nach gemusterten Teppichen geht, spielt das Differential-Dyeing bei Tuftingware jetzt gerade die wesentlichste Rolle. Allerdings bringen die verwendeten Rohmaterialien in den immer wieder differierenden Qualitäten für den Teppichfärber grosse Probleme, da sie ungleich reagieren und damit Schwankungen in den Farbtonwerten auftreten können, die erst beim Auslegen der Ware auffallen. Darum ist die Teppichfärberei eine sehr heikle Aufgabe, die äusserst sorgfältiges Arbeiten bedingt. Wir haben auch ein eigenes Labor, das spezifisch für die Teppichfärberei arbeitet. Muster auf Kleinstbasis färbt, und jede Farbeinstellung eines Auftrages vorspielt. Dieses Labor erlaubt, den Kunden ganz spezielle Farbvorschläge zu unterbreiten oder auf noch so subtile Wünsche weitgehend einzugehen. Durch unser gut eingespieltes Team ist diese Dienstleistung möglich.»

«Textiles Suisses-Intérieur :
«Welche Vorteile bringt die Stückfärberei für den Teppichfabrikanten?»



H. Scheitlin:

«Es können bei der Stückfärberei wesentlich mehr individuelle Farbwünsche des Kunden berücksichtigt werden als bei bunt hergestellten. Der Teppichfabrikant ist zudem nicht auf ein grosses Lagerstiment von gefärbten Garnen angewiesen, sondern kann sich im wesentlichen auf Rohware beschränken. Stückfärberei erlaubt ihm eine rasche Anpassung an modische Farbtöne, die in der Innendekoration eine eminente Rolle spielen. Die ganze Teppichfabrikation wird durch die Stückfärbung entscheidend rationalisiert und bringt dadurch finanzielle Einsparungen durch die einfachere Materialbewirtschaftung, durch den Wegfall von zu vielschichtiger Lagerhaltung, durch kurzfristigen Abruf gefärbter Ware nach Spezialwünschen des Kunden. Es gibt weniger Restposten unmodisch gewordener gefärbter Garne und die Kosten für Lagerräume werden durch verminderten Raumbedarf ebenfalls gesenkt. In Amerika hat man die grossen Vorteile des Stückfärbens schon länger berücksichtigt. Mit dem Produktionszuwachs im Teppichbodensektor werden nun auch in der Schweiz die Vorzüge der Stückfärberei in noch weiterem Ausmass genützt.»

Teppichhubstapler

- Pour le texte français voir pages « Traductions ».
- For English version see pages « Translations ».
- Per la versione italiana vedasi pagine « Traduzione ». 41